

Staffelstab geht nach Strausberg



Strausberg. 2005 geht die „Tour de Tolérance“ in die fünfte Runde. Die Stadt Strausberg ist in diesem Jahr Veranstalterin der Tour.

„Tour de Tolérance“ - was ist das? - Mit der Aktion unter dem Motto „Gemeinsam Stärke zeigen“ möchten die Initiatoren der „Tour de Tolérance“ ein Zeichen setzen. Ziel dieser Fahrt ist es, Gleichgesinnte, aber auch Menschen, die unterschiedlich denken, fühlen und handeln, zu einer eindrucksvollen Demonstration für ein friedliches Miteinander zusammen zu führen.

Die Teilnehmer der Fahrt repräsentieren ein breites Spektrum der Bewohner und Gäste der Länder Berlin und Brandenburg. Schüler, Studenten, junge Arbeiter und Arbeitslose, Rentner, Behinderte, Asylbewerber, Touristen, Sportler, Künstler, Gläubige, Gäste aus den in- und ausländischen Partnerinstitutionen, Partnerstädten und

Partnerregionen sind nur eine geringe Auswahl von möglichen Teilnehmern.

Die Initiative für die „Tour de Tolérance“ wurde im Jahr 2001 in Eberswalde vom Bürgermeister der Stadt Eberswalde Reinhard Schulz, vom ehem. Geschäftsführer Berufsbildungsverein e.V. Eberswalde Günter Grützer und von der Bundestagsabgeordneten Petra Bierwirth ins Leben gerufen.

Die Tour war ein überwältigender Erfolg. Über 1.000 Radler, Skater und Rollstuhlfahrer führen von Eberswalde über Bernau und Berlin insgesamt 94,8 km nach Potsdam.

Der älteste Teilnehmer war 71 und der jüngste 6 Jahre alt. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten rund 100 Polizisten sowie 80 Ordner von der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg und von Barnimer Radsportvereinen. Über 90 Sponsoren gewährleisteten die finanzielle und materielle Absicherung der Tour.

Mit 19 LKW, 14 Bussen, 35 Kleintransportern und Kleinbussen wurden die Teilnehmer wieder zurückgebracht.

200 Laienkünstler verdeutlichten in ihrem Bühnenprogramm in Berlin und Potsdam den Tolerance-Gedanken. In der Bundeshauptstadt wurde der Tross von Bundesinnenminister Otto Schily und vom Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit begrüßt. Bildungsminister Steffen Reiche übernahm in der Landeshauptstadt diesen Part. Hier übergaben die Organisatoren den Staffelstab für die Tour 2002 an den Altlandsberger Bürgermeister Ravindra Gujjula.

2002 führte die Tour mit wiederum rund 1.000 Teilnehmern von Altlandsberg über Berlin nach Potsdam. Die Organisation hatte die Stadt Altlandsberg übernommen. Neben den bereits bekannten Organisatoren kam diesmal der Internationale Bund Strausberg dazu.

Den Staffelstab übergaben die Altlandsberger für 2003 an den Bürgermeister von Bernau bei Berlin, Hubert Handke.

2003 fand die Tour bereits zum dritten Mal statt. diesmal hatten die Bernauer die Verantwortung, wieder mit Unterstützung vieler, vor al-

lem auch dem Technischen Hilfswerk, der Fachhochschule der Polizei und der Barnimer Busgesellschaft. Wiederum nahmen rund 1.300 Teilnehmer die Strecke von Bernau über Berlin, Kleinmachnow nach Potsdam erfolgreich in Angriff. Im Mai 2004 wurde der Staffelstab an den Bad Freienwalder Bürgermeister Ralf Lehmann übergeben.

Die vierte Tour ging 2004 von Potsdam über Berlin und Werneuchen nach Bad Freienwalde. Die Bad Freienwalder hatten die Organisation fest im Griff.

Der Bürgermeister selbst leitete die meisten Vorbereitungstreffen. Ein Platzregen durchnässte die Radfahrer kurz vor Berlin. Danach wurde das Wetter aber besser.

Vor der Weiterfahrt in Richtung Werneuchen waren alle wieder trocken. Reichlich 700 Teilnehmer wurden schließlich vor der großen Bühne des Altstadtfestes in der Kurstadt begrüßt.

Im Mai 2005 wird der Staffelstab an den Strausberger Bürgermeister Thierfeld übergeben werden.